

Werkzeug-Gespräche: „Demokratie in Schwierigkeiten? Wen kümmert´s“

Werkzeug-Gespräch II
Soziale Gerechtigkeit – Ungleiche Vermögen,
gleiche Rechte?
26.4.2023

Wilfried Altzinger
Forschungsinstitut:
'Economics of Inequality'
Wirtschaftsuniversität Wien
www.ineq.at



Inhalt

1. Epilog: Arbeits- und Kapitaleinkommen
2. Was ist Vermögen?
3. Wie entsteht Vermögen?
4. Zur Struktur der Vermögensverteilung in Ö.
5. Vermögen und Demokratie
6. Strategien zur Verringerung der Vermögensungleichheit

Wer womit sein Geld verdient

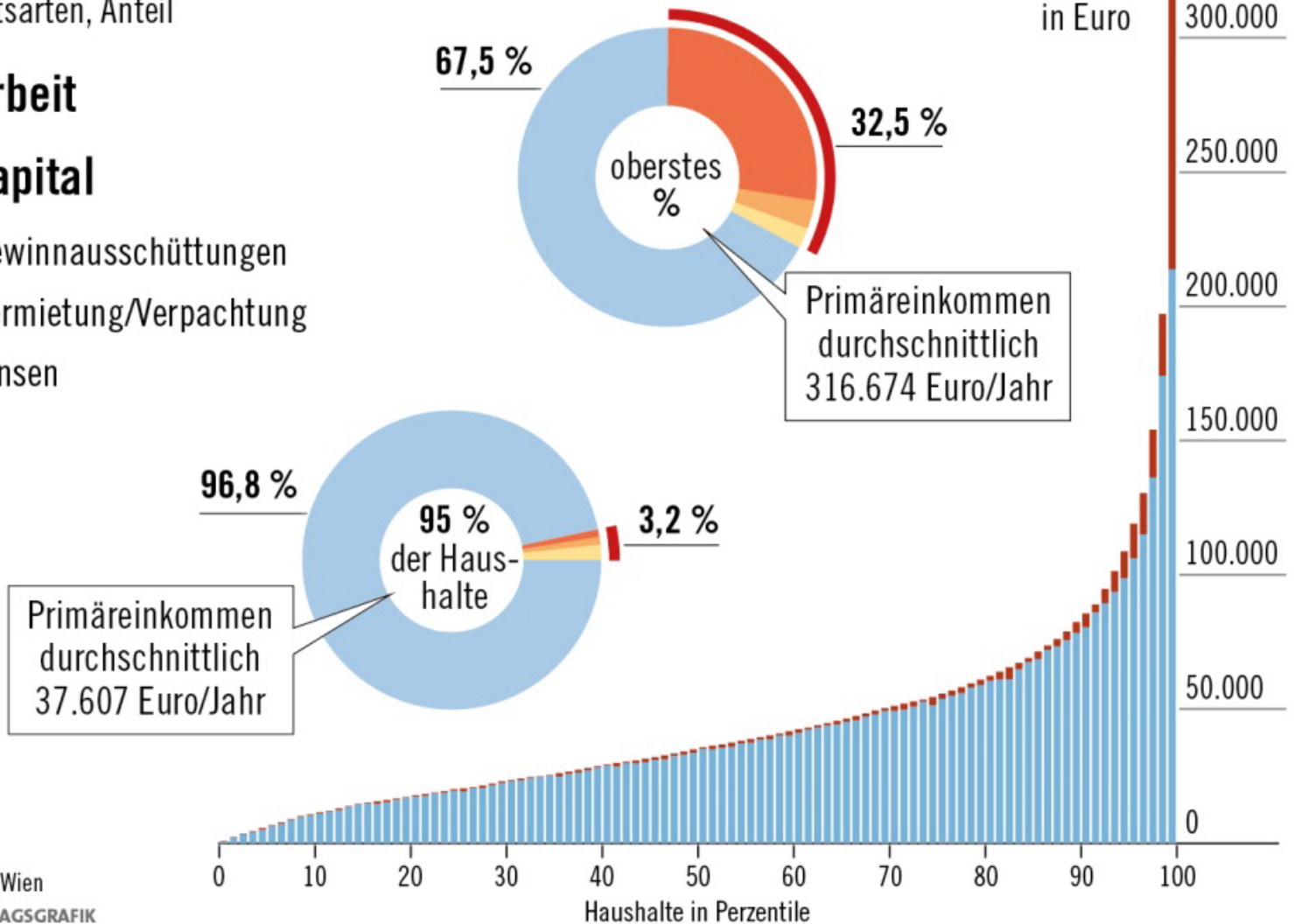
Einkunftsarten, Anteil

Arbeit

Kapital

- Gewinnausschüttungen
- Vermietung/Verpachtung
- Zinsen

in Euro



Quelle: AK/WU Wien

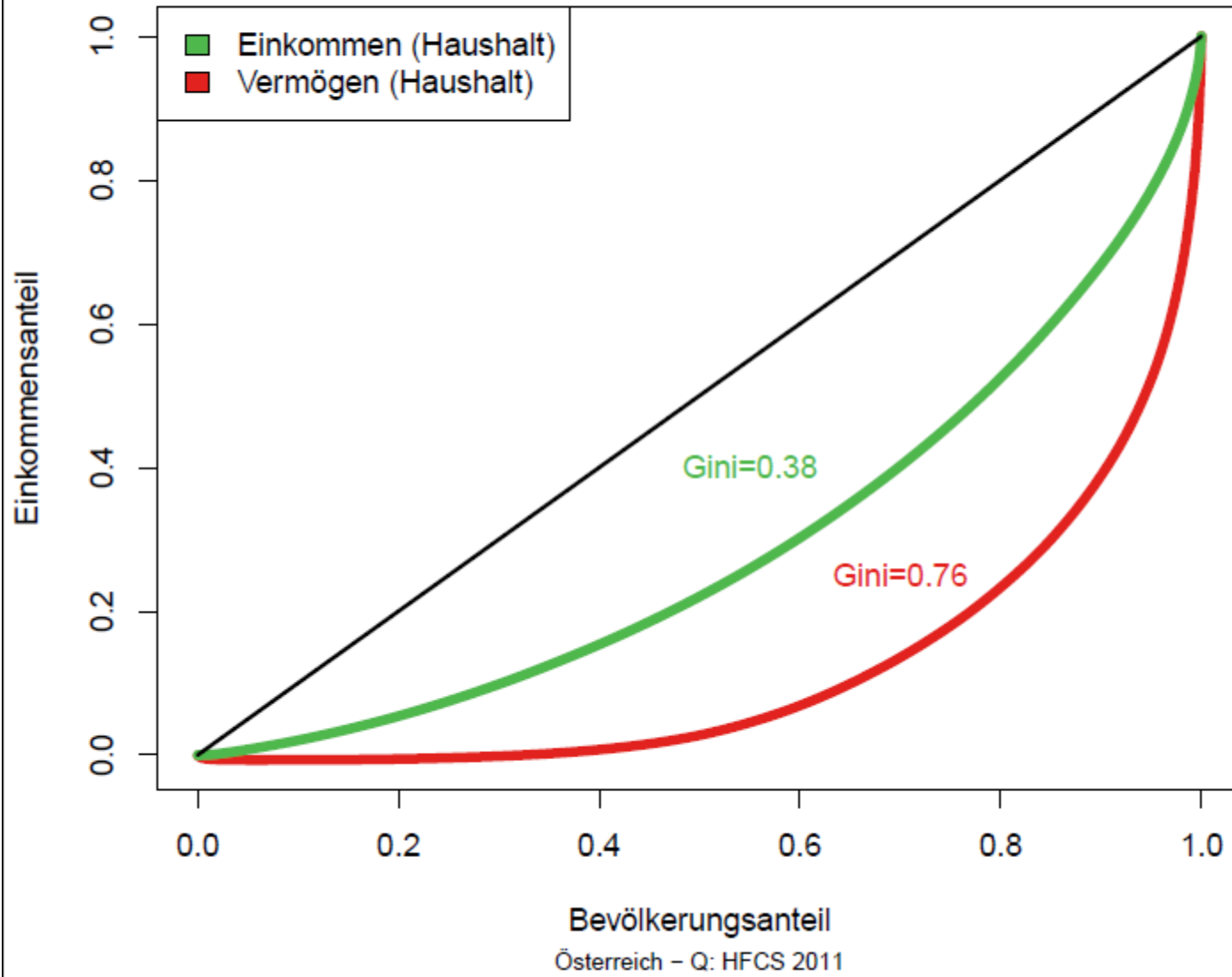
AK/APA-AUFTRAGSGRAFIK

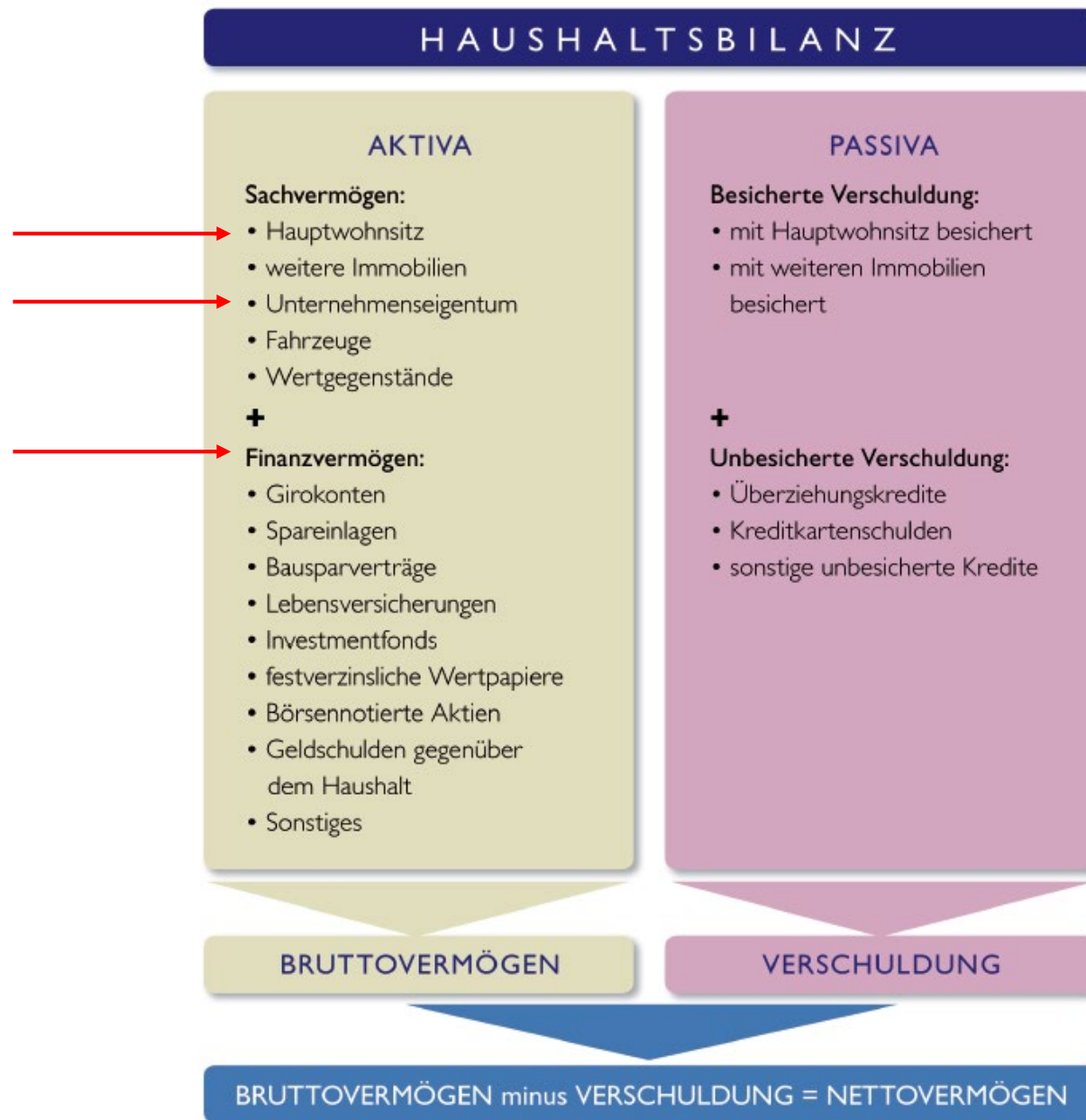
Humer, S., M. Moser, M. Schnetzer, M. Ertl und A. Kilic (2013):

Über die Bedeutung von Kapitaleinkommen für die Einkommensverteilung Österreichs,

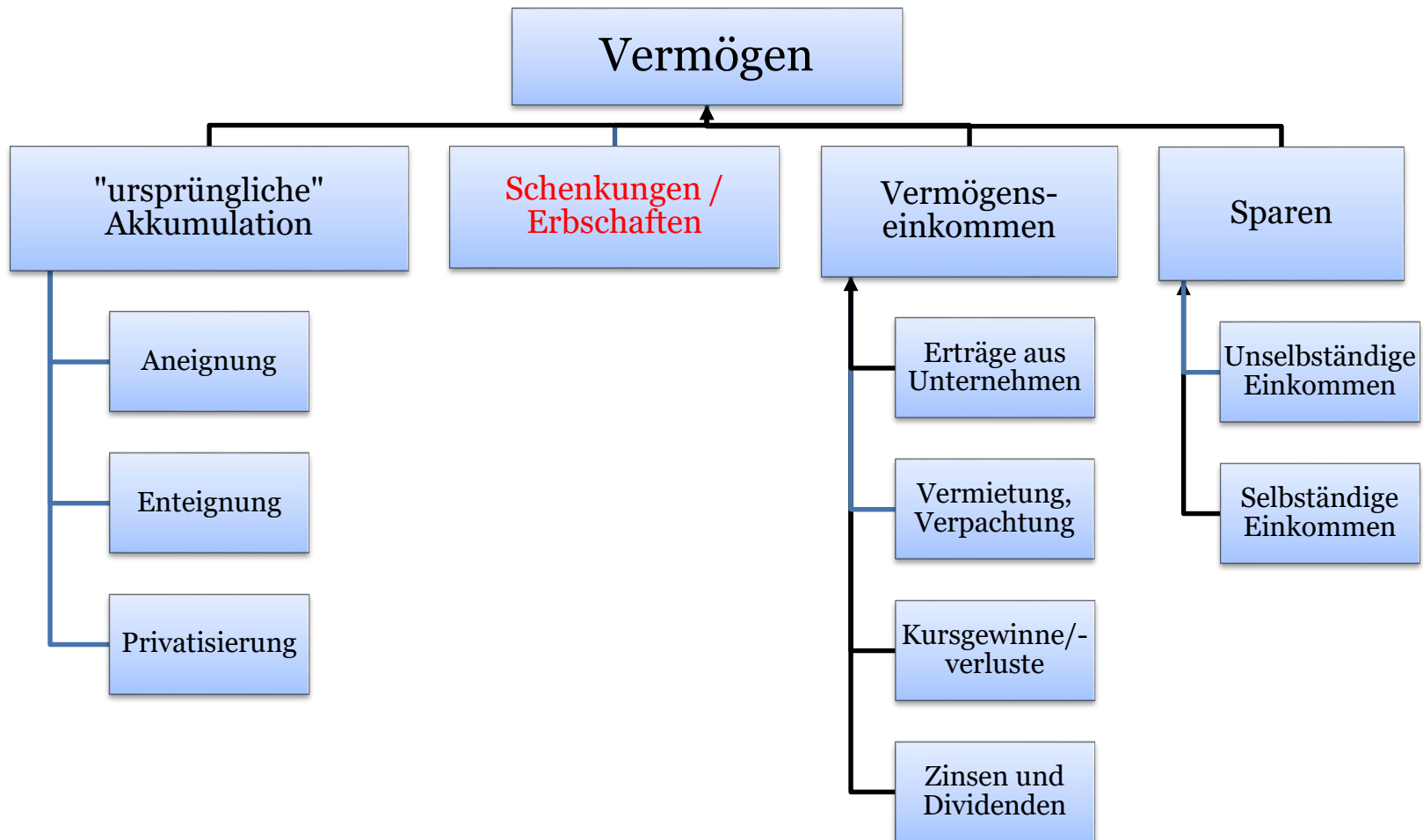
In: Wirtschaft und Gesellschaft, 39 (4), S.571-586

Lorenzkurven von Einkommen und Vermögen



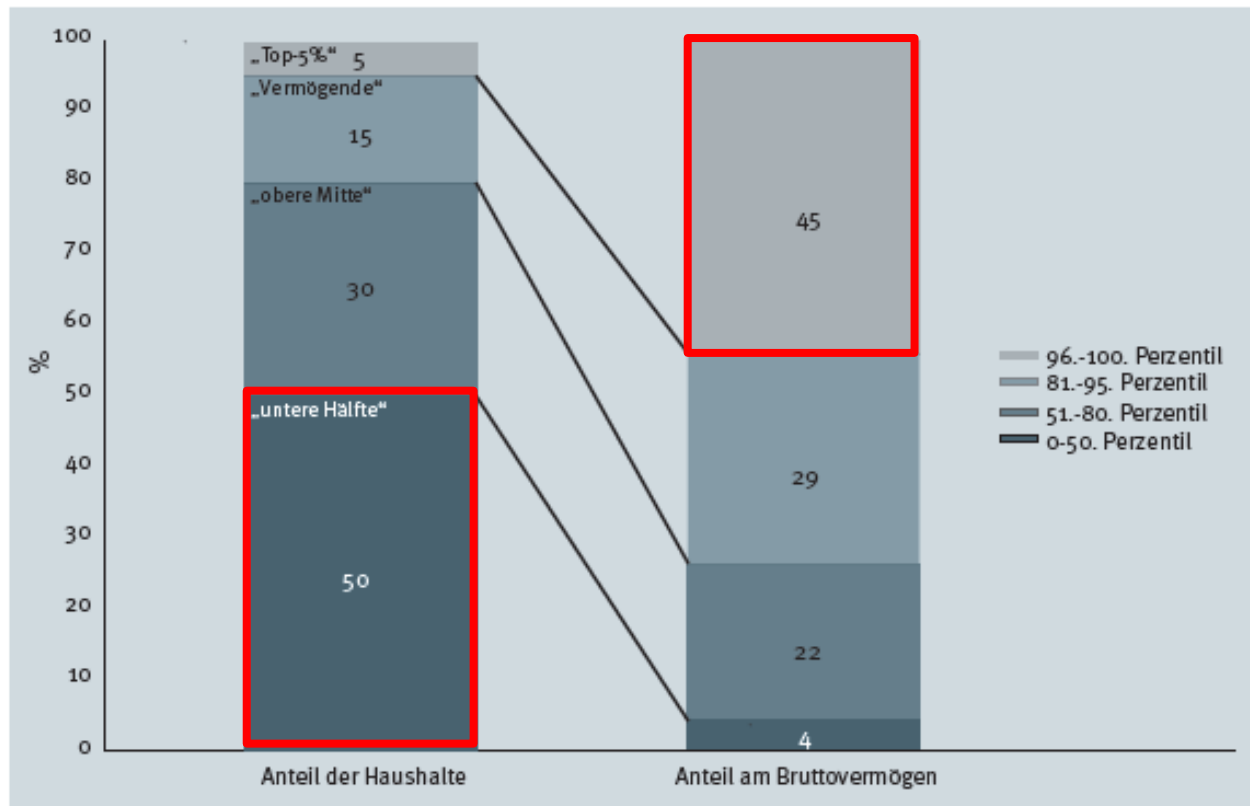


Wie entsteht Vermögen?



Gross Wealth Distribution, Austria, 2010 (HFCS)

Verteilung des Bruttovermögens in Österreich



Quelle: HFCS Austria 2010, OeNB

Vermögensverteilung

Table 3

Inequality measures 2010–2017

Inequality measures	2010		2014		2017	
	Gross wealth	Net wealth	Gross wealth	Net wealth	Gross wealth	Net wealth
Gini coefficient	0.73	0.76	0.71	0.73	0.71	0.73
GE(2)	4.0	4.5	10.2	11.5	7.4	8.5
P75/P25	22.4	24.3	27.0	28.6	21.7	21.6
P90/median	6.2	7.1	5.4	6.0	5.7	6.3
P90/P10	233.7	581.1	251.8	521.2	171.9	262.0
Top shares	%					
Top 1	21.7	22.9	23.9	25.4	21.4	22.6
Top 5	45.5	47.6	41.6	43.4	41.2	43.1
Top 10	58.8	61.1	53.5	55.5	54.2	56.4
Top 20	74.4	76.6	70.0	72.1	70.9	72.8
Bottom 50	3.9	2.8	4.0	3.2	4.3	3.6

Source: HFCS Austria 2010, HFCS Austria 2014, HFCS Austria 2017, OeNB.

Note: The Gini coefficient may take a value greater than 1 if the data contain negative values. GE(2) is a generalized entropy index with $\alpha = 2$.

[Eurosystem Household Finance and Consumption Survey 2017:
First results for Austria \(PDF, 1 MB\)](#)
Fessler, Lindner, Schürz (p.18)

Soziale Klassen von Vermögensbesitzern

I. Mieter:

- kein Wohneigentum
- geringes (Finanz-)Vermögen aus Vorsichtsgründen

II. Eigentümer:

- Haus oder Wohnung wird selbst genutzt
- zahlen keine Miete; ‚imputierte‘ Mieteinkommen erhöhen ‚verfügbares Einkommen‘

III. Kapitalisten:

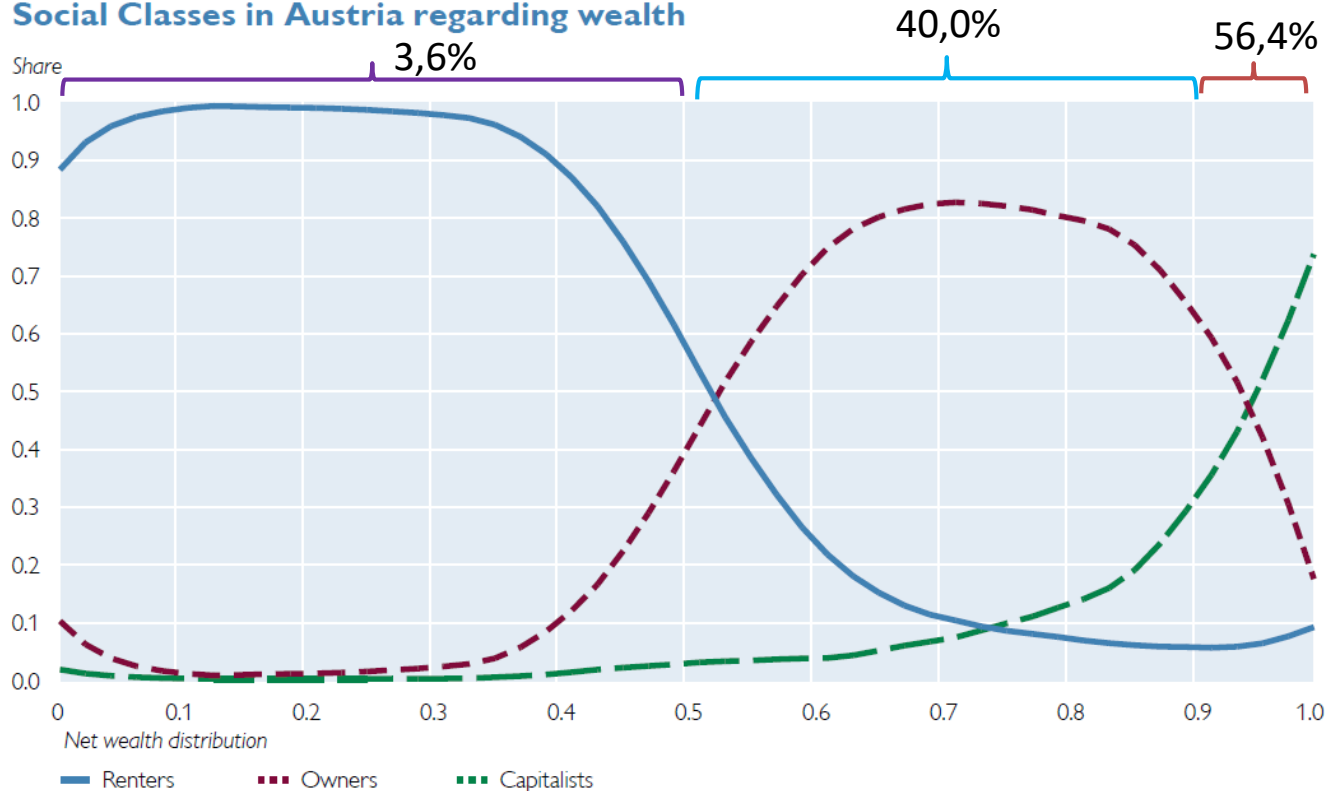
- Eigenheim
- weiteres Immobilienvermögen (=> Mieteinkommen)
- Betriebsvermögen (=> Gewinne)
- Finanzvermögen (=> Zinsen, Dividenden)

Zur Struktur des Vermögens

Und so sieht die Gesamtverteilung des Vermögens aus!

Chart 14

Social Classes in Austria regarding wealth



Source: HFCS Austria 2017, OeNB.

[Eurosystem Household Finance and Consumption Survey 2017: First results for Austria \(PDF, 1 MB\)](#)

Fessler, Lindner, Schürz (p.22)

Vermögensfunktionen: **Vermögen ,vermag‘**

Vermögensfunktionen



Anmerkung: Mit ansteigendem Vermögen wächst tendenziell auch die Zahl der möglichen Vermögensfunktionen.

[Schwerpunkt: Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems 2010 Erste Ergebnisse für Österreich](#)

“Extreme inequalities in the ownership of property are in my view undesirable quite apart from any inequalities of income they may imply. A man with much property has great bargaining strength and a great sense of security, independence and freedom; he enjoys these things not only vis-à-vis his propertyless fellow citizens but also vis-à-vis the public authorities.”

James E. Meade (1964, 38); Efficiency, Equality and the Ownership of Property.

Zusammenfassung I

- Gesamteinkommen = Ek. aus Arbeit & Ek. aus Kapital
 - **Vermögen** ist wesentlich ungleicher verteilt als Arbeit (Humankapital)
- ⇒ Kapitaleinkommen ist wesentlich stärker konzentriert als Arbeitseinkommen

Zusammenfassung II

Vermögen verschafft (enorme) Macht

1. Wohnungseigentum erfordert keine Mietzahlungen und erhöht somit das verfügbare Einkommen
2. mit Vermögen wird weiteres (Kapital-)Einkommen erwirtschaftet (Miete, Dividende, Zinsen)
3. Vermögen kann unentgeltlich übertragen werden (=> versteinert V-Ungleichheit)
4. Vermögen verschafft politischen Einfluss und somit auch politische Macht (Novomatic, Siegfried Wolf, etc.)
5. **Vermögensverteilung ist der Grundstein von Chancenungleichheit und gefährdet damit die demokratische Grundstruktur unserer Gesellschaft**

Optionen zur Verringerung der Vermögensungleichheiten

- Genaue Erfassung der Vermögensverhältnisse (Transparenzdatenbank); v.a. zwecks Vermeidung von Steuervermeidung bzw. -hinterziehung
- Verstärkung der Wettbewerbs- und Kartellbehörden
- Stärkung der unabhängigen Medien (Investigativjournalismus: Standard, Profil, ORF, etc.)
- Stärkung der unabhängigen Justiz (WKStA)
- Einschränkung von Drehtür-Effekten (Wechsel von der Politik in die Privatwirtschaft a la Kurz, Blümel, Schröder, Glawischning, etc.)
- Besteuerung am Bestand (V-Steuer), bei der Übertragung (Erbchaftssteuer) oder/und beim Ertrag (Köst und Kest)
- **stärkere Sensibilisierung der Öffentlichkeit**